



Rathaus Umschau

Freitag, 4. April 2014

Ausgabe 065

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Stadtjugendamt sucht Interessenten für Großtagespflege	4
› Münchner Krautgärten um den Standort Solln erweitert	5
› Fachkongress: Energiebeauftragte tagen in München	5
› Münchner Stadtmuseum erwirbt Fotokollektion von Dietmar Siebert	7
› Weiterhin Unregelmäßigkeiten bei der Müllabfuhr	8
› Diskussion „Was will Europa? Rettet uns vor den Rettern“	9
› Info-Point zur Förderung Bürgerschaftlichen Engagements	10
› Infektionen-Beratungsstelle am 9. April geschlossen	11
› Radl-Sicherheitscheck auf dem Odeonsplatz	11
› Vortrag zu überraschenden Quellenfunden im Stadtarchiv München	12
› Ausstellung „Toskana – Malta – Zypern“ in Aquarell und Acryl	12
› Lothringer13_halle: Projekt zum Produktionsaustausch mit Indien	12
› „Radikal jung – Das Festival junger Regisseure“ im Volkstheater	13
› Vortrag im ÖBZ über Eisspeicherheizungen	14
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Heute, 4. April, 16 Uhr, IHK-Akademie, Orleansstraße 10

Oberbürgermeister Christian Ude spricht zu Beginn der Landesversammlung der Europa-Union Bayern e.V., die am 4. und 5. April in München stattfindet, ein Grußwort. Die Versammlung soll der offizielle Auftakt zur überparteilichen Wählermobilisierung für die Wahlen zum Europäischen Parlament am 25. Mai sein.

Wiederholung

Montag, 7. April, 9.30 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Vertreterversammlung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München zum Thema „Wohnformen für die ältere Generation in München“
Es referieren Karin Braun vom Sozialreferat (Zeitgemäße Wohnformen für Ältere), Gisela Heinzler von der Gewofag (Wohnen im Viertel), der Vorstand der Wogeno Christian Stupke (Genossenschaftsangebote) und Christel Dill, Vorsitzende des Seniorentreffs Neuhausen (Wohnen für Hilfe).

Wiederholung

Montag, 7. April, 10 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Bürgermeister Hep Monatzeder empfängt die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (kurz: AGFK Bayern) zur so genannten Hauptbereisung, dem Überprüfungsverfahren zur Fahrradfreundlichkeit der AGFK-Mitgliedskommunen. Die Landeshauptstadt München ist nach Nürnberg und dem Landkreis Starnberg die dritte bayerische Kommune, die sich dem Überprüfungsverfahren stellt.

Vormittags wird die Erfüllung der Bewertungskriterien in einem Vortrag präsentiert, nachmittags wird die Fahrradinfrastruktur im Rahmen einer Fahrradexkursion gezeigt.

In der Bewertungskommission der Hauptbereisung sind Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen im Bayerischen Landtag, die Oberste Baubehörde des Bayerischen Innenministeriums, der ADFC Bayern, die Verkehrswacht, die Polizei und der Vorstand der AGFK Bayern vertreten. Das Ergebnis der Überprüfung wird direkt im Anschluss an Exkursion und Beratung bekanntgegeben.

Achtung Redaktionen: Eingeladen ist neben politischen Vertretern aus dem Stadtrat, und Landtag auch die Presse. Um Anmeldung unter nahmobilitaet@muenchen.de wird aus organisatorischen Gründen gebeten. Die Teilnahme an der Fahrradtour (von 14 bis zirka 16 Uhr) ist ebenfalls möglich, sofern ein eigenes Fahrrad mitgebracht wird.



Wiederholung

Montag, 7. April, 19.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Anlässlich des 19. Deutschen Fachkongresses der kommunalen Energiebeauftragten spricht Oberbürgermeister Christian Ude im Rahmen eines Stehempfangs.

(Siehe auch unter Meldungen)

**Mittwoch, 9. April, 11 Uhr,
Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1**

Pressekonferenz „Das Münchner Stadtmuseum erwirbt Dietmar Siegerts Sammlung von Deutschland-Fotografien des 19. Jahrhunderts.“ Es sprechen Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, Dr. Britta Kaiser-Schuster, Dezernentin der Kulturstiftung der Länder, und Dr. Ulrich Pohlmann, Leiter der Sammlung Fotografie.

(Siehe auch unter Meldungen)

**Donnerstag, 10. April, 19 Uhr,
lothringer13_halle, Lothringer Straße 13**

Eröffnung der Ausstellung „About Transformation“ mit Grußworten von Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Felix Ruhöfer, Kurator und Leitung lothringer13_halle. An der Ausstellung beteiligte Künstlerinnen und Künstler sind: Amlan Datta & Anirban Datta, Desire Machine Collective, Tassilo Letzel, Surabhi Sharma und Praneet Soi.

(Siehe auch unter Meldungen)

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 10. April, 11 Uhr.

Bürgerangelegenheiten

**Freitag, 11. April, 14 bis 15.30 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

Stadtjugendamt sucht Interessenten für Großtagespflege

(4.4.2014) Das Angebot an Betreuungsplätzen der Münchner Großtagespflege wird ausgebaut. Das Sachgebiet Kindertagesbetreuung des Stadtjugendamtes München sucht deshalb Interessentinnen und Interessenten, die eine Großtagespflege eröffnen wollen. Am Mittwoch, 9. April, findet im Stadtjugendamt in der Prielmayerstraße 1 von 18.30 bis 20.30 Uhr ein Informationsabend statt.

Die Münchner Großtagespflege bietet ein individuelles Betreuungskonzept für Kinder im Alter von neun Wochen bis 14 Jahren. Die Großtagespflege beinhaltet Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Sie orientiert sich am Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan und an den Qualitätsstandards der Münchner Kindertagespflege. Großtagespflege bedeutet in der Regel, dass sich zwei Tagesbetreuungspersonen zusammenschließen und gemeinsam in geeigneten kindgerechten Räumen bis maximal zehn gleichzeitig anwesende Kinder betreuen. Jede Großtagespflege wird vom Stadtjugendamt München fachlich betreut und begleitet.

Wer eine Großtagespflege eröffnen möchte, arbeitet daher auf der Grundlage des Münchner Rahmenkonzeptes eng mit dem Stadtjugendamt zusammen. Eine Großtagespflege kann von pädagogischen Fachkräften wie Erzieherinnen und Erziehern oder von Tagesbetreuungspersonen mit Bundeszertifikat geleitet werden. Für die Ausbildung zur Tagesbetreuungsperson in der Großtagespflege bietet das Sachgebiet Kindertagesbetreuung ein Qualifizierungsprogramm an. Neben der beruflichen Voraussetzung müssen für die Eröffnung einer Großtagespflege geeignete und kindgerechte Räumlichkeiten und ein pädagogisches Konzept vorhanden sein. Der Informationsabend ist an Personen gerichtet, die sich für die Eröffnung einer Großtagespflege oder auch für die Qualifizierung als Tagesbetreuungsperson im Rahmen der Großtagespflege interessieren.

Um pünktliches Erscheinen um 18.25 Uhr wird gebeten, da der Eingang in das Gebäude zu dieser Zeit für Besucher geschlossen ist – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dort abgeholt. Weitere Informationsabende finden am 6. Mai, 4. Juni, 1. Juli, 9. September, 7. Oktober, 5. November und 10. Dezember statt. Rückfragen unter Telefon 2 33-4 98 00 oder unter grosstagespflege.soz@muenchen.de.

Münchner Krautgärten um den Standort Solln erweitert

(4.4.2014) Südlich der Parkstadt Solln, zwischen Heilmaierstraße und Littmannstraße, wird ein neuer Krautgartenstandort eingerichtet. Am Mittwoch, 9. April, um 19 Uhr im Vereinsheim des TSV Solln, Herterichstuben, Herterichstraße 139, findet hierzu eine öffentliche Informationsveranstaltung samt Anmeldung für eine Krautgartenparzelle statt.

Die Münchner Krautgärten bieten interessierten Münchnerinnen und Münchnern die Möglichkeit, sich selbst mit erntefrischem Gemüse und Salat aus dem Eigenanbau zu versorgen. So erfüllt sich der Traum vieler Stadtbewohner nach einem eigenen kleinen Gemüsegarten. Denn Gärtnern in der Stadt wird immer beliebter: 2013 wurden innerhalb des Projekts der Münchner Krautgärten 1.170 Parzellen an 19 verschiedenen Standorten bewirtschaftet. Im vergangenen Jahr wurden drei neue Standorte gegründet: ein Ersatzstandort für die nicht mehr zur Verfügung stehende Fläche des Standorts Johanneskirchen sowie die Standorte Daglfing und Obermenzing.

Nun soll es auch im Süden der Stadt ein neues Angebot geben, den 20. Krautgarten – nahe der Parkstadt Solln zwischen der Heilmaierstraße und der Littmannstraße. Bei einer Informationsveranstaltung können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger über den Standort informieren und sich für eine Krautgartenparzelle anmelden. Diplom-Ingenieur Hans Ernstberger vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung und Diplom-Ingenieurin Angelika Ruhland werden den Abend moderieren und Fragen beantworten. Bei den Münchner Krautgärten handelt es sich um ein besonders erfolgreiches Projekt zum Schutz des Münchner Grüngürtels, einem Leitprojekt des Stadtentwicklungskonzepts „PERSPEKTIVE MÜNCHEN“. Die Gemeinschaftsaktion zwischen den „Grüngürtel-Bauern“ und der Stadtverwaltung München soll eine nachhaltige und damit zukunftsfähige Landwirtschaft im Münchner Grüngürtel bewahren und fördern.

Nähere Auskünfte sind im Internet unter www.muenchen.de/plan abrufbar. Für Rückfragen steht Hans Ernstberger im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Abteilung II/5 – Grün- und Freiraumplanung, Blumenstraße 28 b, 80331 München, Telefon 2 33-2 61 46, zur Verfügung.

Fachkongress: Energiebeauftragte tagen in München

(4.4.2014) Zum 19. Deutschen Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten laden die Landeshauptstadt München und das Deutsche Institut für Urbanistik (difu) am Montag und Dienstag, 7. und 8. April, ein. Eröffnet wird der bundesweite Kongress am Montag, 7. April, im Tagungszentrum Kolpinghaus, Adolf-Kolping-Straße 1, um 13 Uhr von Baureferentin



Rosemarie Hingerl. Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Abendempfang um 19.30 Uhr im Alten Rathaus.

Der Veranstaltungsort wechselt jährlich, 2014 wird der Kongress erstmals in München organisiert. Es haben sich 200 Besucherinnen und Besucher angemeldet. Der Kongress dient dem Erfahrungsaustausch von Städten, Gemeinden und Landkreisen. Dieses Jahr steht das Thema „Kommunen für Energieeffizienz“ im Mittelpunkt.

Neben den kommunalen Aktivitäten in den Bereichen der Energieeinsparung und der Nutzung erneuerbarer Energie stellt die Steigerung der Energieeffizienz den dritten wichtigen Baustein zur Erreichung der Klimaschutzziele und der Energiewende dar. Vor diesem Hintergrund wird am ersten Kongresstag ein von Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, moderiertes Podiumsgespräch zu „Kommunen für Energieeffizienz“ geführt. Es sprechen ab 13.15 Uhr: Ulrich Hauch vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, Mathias Linder vom Arbeitskreis „Energiemanagement“ des Deutschen Städtetages, Sarah Richter vom Deutschen Städte- und Gemeindebund und Dr. Markus Brohm vom Deutschen Landkreistag

Die bei dem zweitägigen Kongress anstehenden Workshops widmen sich den Schwerpunktthemen: Energieeffizienz in Kommunen, Energieversorgung und erneuerbare Energien, Energie im Gebäudemanagement sowie Kooperation, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

Der Klimaschutz ist eine der größten globalen Herausforderungen, bei der alle politischen Ebenen gefragt sind – dies gilt besonders für die Kommunen, denn vor allem Großstädte sind energiehungrig. Sie verschlingen 75 Prozent der Energie und stoßen 80 Prozent der Treibhausgase aus. In der Landeshauptstadt München steht der Klimaschutz schon deshalb weit oben auf der städtischen Agenda. Als Bayerns größte und bundesweit drittgrößte Stadt hat sich München ein ehrgeiziges Klimaschutz-Ziel gesetzt. Bis 2030 sollen die CO₂-Emissionen bezogen auf das Jahr 1990 pro Einwohnerin und Einwohner halbiert werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde das Integrierte Handlungsprogramm Klimaschutz in München (IHKM) entwickelt, das die Klimaschutzaktivitäten bündelt. Das IHKM wird regelmäßig vom Stadtrat fortgeschrieben und unter Federführung des Referats für Gesundheit und Umwelt umgesetzt. Das aktuelle Maßnahmenpaket umfasst knapp 60 Millionen Euro Investitionen. Zur Senkung des CO₂-Ausstoßes in der Stadtverwaltung zählen Aktivitäten wie die energetische Gebäudesanierungen, die Beschaffung von schadstoffarmen und verbrauchsoptimierten Fahrzeugen für den städtischen Fuhrpark oder auch die elektrische Verkehrsinfrastruktur. Allein mit den Maßnahmen aus dem 2012 verabschiedeten Klimaschutzprogramm

werden 591.000 Tonnen CO₂ jährlich in München eingespart. Das ist fast das Doppelte dessen, was die Bäume im Nationalpark Bayerischer Wald pro Jahr an CO₂ absorbieren.

Das Baureferat übernimmt mit der Umsetzung von vielfältigen Maßnahmen zur Begrenzung des Energieverbrauchs und der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien bei stadteigenen Gebäuden eine Schlüsselfunktion. Mit seinem Energiemanagementbericht 2013 informiert das Baureferat über die vorbildhafte Entwicklung der Strom- und Wärmeverbräuche bei stadteigenen Gebäuden. Demnach konnten die Endenergieverbräuche bei stadteigenen Gebäuden und der elektrischen Verkehrsinfrastruktur bezogen auf das Basisjahr 1990 um 34 Prozent gesenkt und die CO₂-Emissionen um 39 Prozent reduziert werden. Durch die damit einhergehenden Energiekosteneinsparungen wird der städtische Haushalt jährlich um 22 Millionen Euro entlastet. Mit der Umsetzung des Konjunkturpakets II (KPII) und dem Sonderprogramm „Energieeffiziente Gebäudehülle und Heizungsanierung“ (EGuH) erhielt die energetische Gebäudesanierung einen weiteren deutlichen Schub. Um die ambitionierten Klimaschutzziele der Stadt zu erreichen, beschloss der Münchner Stadtrat, nach Auslaufen des KP II die Mittel für das Sonderprogramm EGuH auf 47,2 Millionen Euro für die Jahre 2013 und 2014 zu erhöhen. Die energetischen Sanierungen im Gebäudebestand können daher mit gleicher Intensität umgesetzt werden. Bei dem Fachkongress handelt es sich um eine geschlossene Veranstaltung. Sie richtet sich an Energiebeauftragte aus Städten, Gemeinden und Kreisen sowie aus kommunalen Unternehmen, Energie- und Klimaschutzmanagerinnen und -manager sowie Ratsmitglieder. Pressevertreterinnen und -vertreter sind willkommen.

Weitere Informationen unter: www.difu.de

Münchner Stadtmuseum erwirbt Fotokollektion von Dietmar Siegert

(4.4.2014) Am 19. Februar 2014 hat der Münchner Stadtrat den Erwerb der umfangreichen Fotokollektion des Münchner Sammlers Dietmar Siegert für die Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums beschlossen. Der Ankauf, der zwischenzeitlich erfolgt ist, wurde großzügig unterstützt durch die Kulturstiftung der Länder, die Ernst von Siemens Kunststiftung, die Hypo-Kulturstiftung und die Wüstenrot Stiftung.

„Mit der Sammlung Siegert hat das Münchner Stadtmuseum ein einzigartiges Konvolut seltener Originalaufnahmen des 19. Jahrhunderts erhalten. Dietmar Siegert hat zurecht großes Vertrauen in die Stadt München, die dieses Kulturgut von nationalem Rang in ihre Sammlung übernimmt. Wir werden die Fotografien bewahren, erforschen, ausstellen und vermitteln.“

In Präsentationen und Publikationen werden sie der Öffentlichkeit zugänglich sein“, sagt Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers.

Bereits in den 1970-er Jahren begann Dietmar Siegert mit dem Aufbau seiner privaten Fotosammlung. Über vier Jahrzehnte erweiterte er sie mit großem Sachverstand und hervorragender Kennerschaft auf insgesamt 8.400 Originalabzüge zum Thema „Deutschland im 19. Jahrhundert“. Aufgrund der bildnerischen Qualität, der Vielfalt an Themen und Fototechniken kommt Siegerts Privatsammlung in foto- beziehungsweise kunsthistorischer Hinsicht eine international singuläre Stellung zu.

Die namhaften Fotografinnen und Fotografen der Sammlung gehören zur ersten Riege international beachteter Foto-Pioniere und Fotoateliers – alphabetisch von „B“ wie Ludwig Belitski oder dem französischen Atelier Bisson frères bis hin zu „W“ wie Bertha Wehnert-Beckmann, der ersten Berufsfotografin weltweit. Die Aufnahmen von Joseph Albert, August Kotzsch, Hermann Krone oder Alois Löcherer lassen eine imaginäre Landkarte in den damaligen Staats- beziehungsweise Reichsgrenzen von Flensburg bis zum Königssee und vom Elsass bis Danzig entstehen. Sie spiegeln auch die Veränderung von Umwelt- und Lebensbedingungen unter dem Einfluss der Industrialisierung und Urbanisierung gegen Ende des 19. Jahrhunderts wider. Die Porträt- und Genrefotografien der Sammlung Siegert – darunter die ersten in Deutschland entstandenen Porträtdaguerreotypen von Carl August von Steinheil und Carl Ferdinand Stelzner, Künstler- und Schauspielerporträts, sowie Aufnahmen von Handwerkern, Bauern und Arbeitern – ergeben ein repräsentatives Bild der deutschen Gesellschaft jener Zeit. In Naturstudien, Vorbildersammlungen für Künstler und Kunstreproduktionen wird die Fotografie im Kontext künstlerischer Ausdrucksformen manifest.

Keine andere öffentliche Institution in Deutschland verfügt über eine vergleichbar umfangreiche und erlesene fotografische Sammlung zum 19. Jahrhundert. Dass Dietmar Siegert seine Sammlung dem Münchner Stadtmuseum exklusiv übereignet hat, ist eine Auszeichnung für das kommunale Museum und für die Kulturstadt München.

Weiterhin Unregelmäßigkeiten bei der Müllabfuhr

(4.4.2014) Bedingt durch die Warnstreiks am 19., 26. und 27. März, zu denen die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi aufgerufen hatte, sind derzeit zahlreiche Mülltonnen im Stadtgebiet überfüllt. Um die Stadthygiene zu garantieren, leert der AWM derzeit bevorzugt Restmülltonnen. Angefallener Zusatzmüll, der von den Bürgerinnen und Bürgern in reißfesten, verschlossenen Plastiksäcken neben der Restmülltonne bereitgestellt ist, wird von den Mülleinsammel-Partien gebührenfrei mitgenommen.

Der Wertstoffhof an der Truderinger Straße ist aus Kapazitätsgründen am heutigen Freitag, 4. April, und auch morgen am 5. April nicht geöffnet. Die Wertstoffhöfe in der Lerchen- und Arnulfstraße bleiben bis auf Weiteres geschlossen.

„Wir bedauern die Unannehmlichkeiten, die den Münchnerinnen und Münchnern dadurch entstehen außerordentlich, und bitten die Unregelmäßigkeiten bei der Müllentsorgung und der Öffnung der Wertstoffhöfe zu entschuldigen“, so Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebes München (AWM). „Unsere Müllwerker leeren rund 58.000 Mülltonnen täglich nach einem ausgeklügeltem Plan, den die Warnstreiks leider komplett durcheinander gebracht haben. Derzeit setzen wir alles daran, bis Ende kommender Woche wieder in einen normalen Leerungsrhythmus zu kommen.“

Da es durch die hohe Zahl von Anrufen im Infocenter unter der Telefonnummer 2 33-9 62 00 zu langen Wartezeiten kommt, bittet der AWM die Münchnerinnen und Münchner sich wenn möglich über die Webseite des AWM www.awm-muenchen.de über die aktuelle Situation zu informieren. Hier werden laufend die neuesten Informationen bereitgestellt.

Diskussion „Was will Europa? Rettet uns vor den Rettern“

(4.4.2014) Kroatien wurde 2013 das 28. Mitgliedsland der Europäischen Union. Welche Folgen hat die neue EU-Außengrenze für das Nachbarland Bosnien und Herzegowina mit seinem komplizierten Staatengebilde? Inwieweit haben sich die Handelsbeziehungen verändert? Welche Rolle spielt die Europäische Union hinsichtlich eines friedlichen Zusammenlebens der verschiedenen Ethnien? Ist die erhoffte positive Sogwirkung für andere südosteuropäische Länder eingetreten? „Die EU ist eher Teil des Problems als der Lösung“, sagte der Philosoph und Autor Srécko Horvat vor kurzem in einem Interview. Dennoch bezeichnet er sich nicht als „euroskeptisch“, sondern als „eurorealistisch und euro-utopistisch“. Sein neuestes Buch, das er mit Slavoj Žižek verfasst hat, trägt den polemischen Titel „Was will Europa? – Rettet uns vor den Rettern“. Der kroatische Philosoph und Autor diskutiert am Montag, 7. April, im Europe Direct Informationszentrum mit Dr. Konrad Clewing, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Ost und Südosteuropaforschung in Regensburg, über die Entwicklung Kroatiens und der Europäischen Union nach dem Beitritt. Die Veranstaltung findet auf Ebene 1.1. der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, statt und beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit „Šta ima? – Literatur, Film, Kunst, Musik und Debatten aus Sarajevo und Ex-Jugoslawien“ statt,

dem Programmschwerpunkt der Münchner Stadtbibliothek, Münchner Volkshochschule und anderen Partnern vom 24. März bis zum 9. April. Das Europe Direct Informationszentrum München & Oberbayern ist ein Gemeinschaftsprojekt des Fachbereichs Europa im Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München und der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig mit Förderung der Europäischen Kommission.

Info-Point zur Förderung Bürgerschaftlichen Engagements

(4.4.2014) Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich über Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements zu informieren, und zwar beim Info-Point „Engagiert leben in München“ am Mittwoch, 9. April, von 11 bis 18 Uhr in der Stadt-Information im Rathaus. Vormittags und nachmittags stellen sich jeweils zwei Organisationen/Initiativen vor.

Von 11 bis 14.30 Uhr präsentieren sich folgende Einrichtungen:

- Die **Grünen Damen und Herren** machen ehrenamtlich Besuche in acht Krankenhäusern und drei Seniorenwohnheimen. Durch ihre ergänzenden Dienste tragen sie dazu bei, dass menschliche Zuwendung dort nicht zu kurz kommt. Sie nehmen sich Zeit für Gespräche, sie begleiten innerhalb des Krankenhauses zu den verschiedenen Service-Punkten oder in die Cafeteria. Sie bringen wertvolle Abwechslung in den Alltag der Patienten und Bewohner.

Kontakt: Ursula Grathwohl-Akбай, Atterseestraße 11, 81241 München, Telefon 88 86 08, ursula.akbay@jhg-muenchen.de

- Die **Katholische TelefonSeelsorge** qualifiziert in einer einjährigen, kostenlosen Ausbildung Personen ohne fachliche Vorkenntnisse zu ehrenamtlichen Telefo-Seelsorgerinnen und Telefon-Seelsorgern. Bewerber können sich für die Ausbildung christlich orientierte Menschen zwischen 25 und 65 Jahren, die bereit sind, anschließend mindestens zwei Jahre lang für die Katholische TelefonSeelsorge München tätig zu sein.

Kontakt: Christian Braun oder Bernhard Berchtenbreiter, Telefon 21 37 20 98, www.telefonseelsorge-muenchen-kath.de

Von 14.30 bis 18 Uhr präsentieren sich folgende Einrichtungen

- **„wellcome“** leistet praktische Hilfe, wenn Mütter in den ersten Monaten nach der Geburt dringend eine helfende Hand brauchen. „wellcome“ ist das richtige Projekt für Ehrenamtliche, die für eine begrenzte Zeit ein paar Stunden pro Woche Mütter unterstützen wollen. Sie betreuen das Baby, gehen mit ihm spazieren, spielen mit dem Geschwisterkind oder hören einfach nur zu.

Kontakt (montags 14.30 bis 16.30 Uhr und mittwochs 15 bis 18 Uhr):

Silvia Tischendorf und Yvonne Trautwein-Schulz, Evangelische Familien-

Bildungsstätte Elly Heuss-Kanpp, Herzog-Wilhelm-Straße 24, 80331 München, Telefon 55 22 41-35

- Die **Deutsche Rheuma-Liga** ist die größte Hilfs- und Selbsthilfeorganisation im Gesundheitsbereich. In der Münchner Arbeitsgemeinschaft engagieren sich Ehrenamtliche zur Verbesserung der Situation rheumakranker Menschen in allen Lebensbereichen. Ob selbst von Rheuma betroffen oder nicht – das Team von Ehrenamtlichen freut sich immer sehr über Verstärkung.

Kontakt: Mittwochs von 9.30 bis 13 Uhr, Katrin Becker, 1. Vorsitzende, Bonner Platz 1, 80803 München, Telefon 30 95 42

Termine der nächsten Info-Points: 14. Mai, 4. Juni, 16. Juli, 8. Oktober und 12. November.

Infektionen-Beratungsstelle am 9. April geschlossen

(4.4.2014) Die „Ambulanz zu sexuell übertragbaren Infektionen“ (STI-Ambulanz) ist am Mittwoch, 9. April, wegen einer internen Veranstaltung geschlossen. Es finden weder Beratungen statt, noch werden Befunde mitgeteilt. Ab Mittwoch, 16. April, gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten. Das Angebot der Ambulanz für sexuell übertragbare Infektionen (mittwochs von 13 bis 15 Uhr sowie nach Vereinbarung) richtet sich vor allem an Menschen mit einem erschwerten Zugang zur ärztlichen Versorgung, zum Beispiel Menschen ohne Krankenversicherung. Die Beratungsstelle befindet sich im Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstraße 28a. Weitere Infos im Internet unter www.muenchen.de/aidsberatung

Radl-Sicherheitscheck auf dem Odeonsplatz

(4.4.2014) Zum Auftakt der Radl-Saison 2014 macht der Sicherheitscheck der Radlhauptstadt München Halt auf dem Odeonsplatz. Bürgerinnen und Bürger können dort am Montag, 7. April, von 15 bis 18 Uhr und am Mittwoch, 9. April, von 10 bis 15 Uhr ihr Radl kostenlos auf Verkehrstauglichkeit überprüfen lassen. Besonders für Vielfahrerinnen und -fahrer empfiehlt sich eine regelmäßige Überprüfung von Bremsen, Reifendruck und Kette. Wer darin keine Übung hat, bekommt beim Münchner Sicherheitscheck Tipps für die Radinspektion. An Fahrrädern, die kleine Mängel aufweisen, führen erfahrene Radl-Checker direkt vor Ort Reparaturen durch. Zum Service gehören das Nachjustieren von Bremsen und Sattel, die Überprüfung von Licht, Reflektoren und Reifendruck. Wessen Radl größere Reparaturen benötigt, erfährt, wo er diese durchführen lassen kann. Weitere Sicherheitschecks folgen Ende April. Zusätzliche Informationen sind unter www.radlhauptstadt.de abrufbar.

Vortrag zu überraschenden Quellenfunden im Stadtarchiv München

(4.4.2014) Unter dem Titel „Schiffe mit Namen ‚München‘ (1892 - 1972)“ präsentiert der Leiter des Stadtarchivs München, Dr. Michael Stephan, am Dienstag, 8. April, um 18.30 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, überraschende Quellenfunde aus den Beständen des Hauses. Der Eintritt ist frei.

Ausstellung „Toskana – Malta – Zypern“ in Aquarell und Acryl

(4.4.2014) Unter dem Titel „Reisebilder Toskana – Malta – Zypern“ sind ab heute, 4. April, in der Rechtsabteilung des Direktoriums, Burgstraße 4, 1. Obergeschoss, Bilder der Münchner Malerin Elisabeth Zander ausgestellt. Aquarell- und Acrylmalerei sind die Techniken, in denen Elisabeth Zander ihre Bilder gestaltet. Sie arbeitet nach Skizzen oder malt wie auf Reisen unmittelbar vor Ort. Mit ihren Arbeiten möchte Zander einen Gegenpol zur Hektik des Alltags setzen und zeigen, wie schön die Welt sein kann. Immer neu faszinieren Farbstärke, Farbharmonie und Stimmung der Bilder, die der realistischen Malerei verbunden sind.

Zander erhielt bereits als Kind professionellen Malunterricht und ergänzte später in Abendkursen an der Würzburger Kunstakademie ihre Ausbildung. So hat sie in mehr als sechs Jahrzehnten ihren Malstil weiterentwickelt und kann mit seinen Varianten noch immer überraschen.

Die Ausstellung ist bis 31. Juli Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr, Freitag 9 bis 14 Uhr, kostenlos zu besichtigen.

Lothringer13_halle: Projekt zum Produktionsaustausch mit Indien

(4.4.2014) Die Gemeinschaftsausstellung „About Transformation“ in der lothringer13_halle richtet den Blick auf die kulturellen, sozialen und politischen Spannungen, die durch die radikale Beschleunigung des globalen Waren- und Informationsaustauschs entstehen.

Die Ausstellung ergänzt das Projekt „von Ingolstadt nach Indien/from Bavaria to Bengal“ um Arbeiten und Projektstudien von aus Indien stammenden Künstlerinnen und Künstlern. Dieses Projekt entstand in einer internationalen Zusammenarbeit mit Filmemachern aus Deutschland und Indien unter der Leitung von Tassilo Letzel. Über den Zeitraum mehrerer Jahre wird der Rückbau und das Verschwinden einer Raffinerie in Ingolstadt begleitet sowie das Scheitern des geplanten Wiederaufbaus der Anlage im bengalischen Haldia. Die Arbeit basiert auf dokumentarischem Videomaterial aus Ingolstadt und Haldia. In kurzen Episoden werden die lokalen Voraussetzungen und die Lebensumstände der Menschen porträtiert, die auf verschiedenste Art und Weise von den Planungen betroffen sind.

Die Gruppenausstellung „About Transformation“ ist die letzte Ausstellung in der lothringer13_halle, dem städtischen Kunstraum für internationale Gegenwartskunst, unter der Leitung von Felix Ruhöfer. Sie wird am Donnerstag, 10. April, um 19 Uhr von Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Felix Ruhöfer eröffnet. Die Ausstellung ist vom Freitag, 11. April, bis Pfingstsonntag, 8. Juni, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr geöffnet (Karfreitag und Ostersonntag geschlossen). Der Eintritt ist frei. Zur Ausstellung sind Schulklassen- und Gruppenanmeldungen möglich. Anmeldung unter vermittlung@lothringer13.de. Weitere Informationen unter www.lothringer13.de/halle

„Radikal jung – Das Festival junger Regisseure“ im Volkstheater

(4.4.2014) Zum zehnten Mal lädt das Münchner Volkstheater mit seinem Festival „Radikal jung“ junge Regietalente ein und bietet dem Publikum Gelegenheit, renommierte, überregionale und internationale Inszenierungen kennenzulernen und sich bei Publikumsgesprächen auszutauschen. Vom 5. bis 13. April sind zwölf Inszenierungen, darunter sieben Uraufführungen, aus Berlin, Chisinau, Frankfurt, Istanbul, Jerusalem, Lille, Mannheim, Tel Aviv, München, Wien und Zürich zu sehen. Zehn der zwölf Regisseure sind zum ersten Mal mit ihren Produktionen eingeladen. Den Auftakt macht am Samstag, 5. April, 11 Uhr, die Uraufführung „Life & Strive“ von Anat Eisenberg und Mirko Winkel aus Israel. Ebenfalls aus Israel ist die Arbeit „The Lottery“ von Saar Szekely und Keren Sheffi. Eyal Weiser ist zum zweiten Mal Gast des Festivals und zeigt die freie Inszenierung „This is the land – the zionist creation rejects´salon“. Das Maxim Gorki Theater Berlin gastiert mit „Schwimmen lernen“, einer Inszenierung von Hakan Savas Mican. Auch das Schauspielhaus Zürich kommt mit „Die Radiofamilie“ von Ingeborg Bachmann in einer Inszenierung von Mélanie Huber. Aus Moldawien ist Jessica Glause eingeladen, sie zeigt „Dear Moldova, can we kiss just a little bit?“ Die Inszenierung entstand in Chisinau am Teatru Spalatorie Chisinau. Aus Berlin ist Michael Ronen vom Ballhaus Naunynstrasse mit „Ich rufe meine Brüder“ zu Gast. Das Kollektiv „Un-koordinierte Bewegung“ kommt aus Wien und zeigt „Austrian Psycho“. Die französische Erstaufführung von Houellebecqs „Elementarteilchen“ wird vorgestellt von Julien Gosselin mit der Compagnie „Si vous pouviez lécher mon cœur“. Das Nationaltheater Mannheim präsentiert Marianna Salzmanns „Hurenkinder Schusterjungen“, inszeniert von Tarik Goetzke. Der Beitrag des Münchner Volkstheaters ist „Der große Gatsby“ nach Fitzgerald in der Regie von Abdullah Karaca. Das Festival endet am

Sonntag, 13. April, mit der Inszenierung „2. Sinfonie Rausch“, verfasst und inszeniert von Ersan Mondtag.

Karten sind an der Kasse des Münchner Volkstheaters, Briener Straße 50, erhältlich. Ausführliche Informationen und Kartenbestellungen sind im Internet unter www.muenchner-volkstheater abrufbar.

Vortrag im ÖBZ über Eisspeicherheizungen

(4.4.2014) Die Solarheizung mit Luftwärmepumpe und Eisspeicher hat sich in der Praxis bewährt: Nachweislich wird wesentlich mehr Wärme aus der Sonneneinstrahlung gewonnen, als dies mit einer konventionellen Solaranlage der Fall ist. Der Vortrag von Hartmut Will von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS) schildert das Prinzip, die Kosten und Einsatzmöglichkeiten sowie die bisherigen Erfahrungen von und mit Eisspeicherheizungen. Will referiert am Mittwoch, 9. April, um 18.30 Uhr im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Straße 166. Im Rahmen des Vortrags geht Will auch auf individuelle Fragen ein. Der Eintritt ist frei.

Das ÖBZ der Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Energieeffizienz und natürliche Baustoffe“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und Mitglieder des ehrenamtlichen Beraterteams im Bauzentrum München.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 8. April

- | | |
|-----------|---|
| 9.30 Uhr | Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal |
| 14.30 Uhr | Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal |

Mittwoch, 9. April

- | | |
|----------|---|
| 9.00 Uhr | Vollversammlung – Großer Sitzungssaal
(Die Vollversammlung wird als Live-Stream im Internet unter muenchen.de/stadtrat-live übertragen) |
|----------|---|



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 4. April 2014

Landesliga – Spielbetrieb des SV Türkgücü – Ataspor München e.V. sichern

Antrag Stadträte Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU) vom
2.1.2014

Massiver Betrug durch Sozialamtsmitarbeiterin

Anfrage Stadträte Marian Offman, Hans Podiuk und Josef Schmid (CSU)
vom 26.3.2014



Landesliga – Spielbetrieb des SV Türkgücü – Ataspor München e.V. sichern

Antrag Stadträte Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU) vom
2.1.2014

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, in Ziffer 1, dass dem SV Türkgücü – Ataspor München e. V. für die Spielsaison 2014/2015 eine Anlage zur Verfügung gestellt wird, die Landesliga – tauglich ist und auf der ein reibungsloser Trainings- und Spielbetrieb stattfinden kann und fordern in Ziffer 2 die Errichtung einer neuen Bezirkssportanlage im 15. Stadtbezirk, um die wachsenden Bedarfe sowohl für die Sportvereine als auch für die Schulen im Münchner Osten zu decken. Die Verlegung von Sportvereinen auf andere (Bezirks-)Sportanlagen sowie die Bedarfsableitung und die Bedarfsanalyse zum Bau einer neuen Sportstätte, die einem Sportstättenneubau zwingend vorgeschaltet sind, sind Angelegenheiten die nicht von grundsätzlicher Bedeutung sind und zu keinen erheblichen Verpflichtungen für die Stadt führen.

Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 02.01.2014 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Zu Ziffer 1:

Am 24.06.2013 fand unter der Leitung von Herrn Urban, Leiter Sportamt, eine Gesprächsrunde statt, in der der dringende Bedarf des Vereins SV Türkgücü – Ataspor München e. V. an Fußballplätzen für den Spiel- und Trainingsbetrieb vorgebracht wurde.

Mit Schreiben vom 23.07.2013 hat der Verein den dringenden Bedarf nochmals bekräftigt und den offiziellen Antrag gestellt, ab der Fußballsaison 2014/2015 auf die Bezirkssportanlage an der Heinrich-Wieland-Straße 100 verlagert zu werden.

Das Sportstättenmanagement für die Bezirkssportanlagen wurde daraufhin gebeten, den Antrag auf Verlagerung und die damit verbundene Zusammenführung der Junioren- und Herrenmannschaften auf die Bezirkssportanlage an der Heinrich-Wieland-Straße 100 ab der Fußballsaison 2014/2015, beginnend ab August 2014, zu überprüfen.

Diese hat ergeben, dass eine Verlagerung auf die Bezirkssportanlage an der Heinrich-Wieland-Straße 100 grundsätzlich möglich ist. Die Realisierung kann jedoch aufgrund der ab Juli 2014 anstehenden Modernisierung der Freisportflächen der Bezirkssportanlage an der Bert-Brecht-Allee 17 und Beseitigung des alten Betriebsgebäudes (städtische Baumaßnahme) noch nicht zur Fußballsaison 2014/2015 erfolgen. Ab Beginn der Bauarbeiten ist auf der Bezirkssportanlage an der Bert-Brecht-Allee 17 kein Sportbetrieb mehr möglich. Die Mannschaften der dort beheimateten Vereine SVN München e. V. sowie des SK Srbija München e. V. müssen daher auf andere Sportanlagen ausweichen. Aufgrund der Nähe zur Bezirkssportanlage an der Bert-Brecht-Allee 17 hat sich hier besonders die Bezirkssportanlage an der Heinrich-Wieland-Straße 100 als Ausweichmöglichkeit für die Juniorenmannschaften angeboten.

Mit Schreiben vom 21.01.2014 wurde dem SV Türkgücü – Ataspor München e. V. daher mitgeteilt, dass eine Verlagerung des Sportbetriebes auf die Bezirkssportanlage an der Heinrich-Wieland-Straße 100 frühestens zur Fußballsaison 2015/2016 erfolgen kann.

Aufgrund der starken Auslastung aller städtischen Bezirkssportanlagen besteht derzeit keine Möglichkeit der Verlagerung auf eine andere Sportanlage.

Zu Ziffer 2:

Legt man die Erkenntnisse des durch die Deutsche Sporthochschule Köln wissenschaftlich begleitenden Sportentwicklungsplans für München 2008 – 2018 zu Grunde, so ergeben sich nachfolgende grundsätzliche Aussagen:

München zählt zu den sportaktivsten Städten Deutschlands. So sind 71,8% der Bevölkerung regelmäßig sportlich aktiv.

Regional betrachtet zeigen sich deutliche Unterschiede der Sportbeteiligung.

Während in den Teilräumen Nord mit 75,2% und insbesondere Mitte mit 84,7% der Anteil an Sportaktiven deutlich über dem städtischen Durchschnitt liegt, liegt in den Teilräumen Süd mit 69,9%, West mit 66,5 % und Ost mit 60,1 % eine geringere Sportbeteiligung vor.

Bei der regionalen Betrachtung wurden für den Teilraum Ost die Stadtbezirke 13 – Bogenhausen, 14 – Berg am Laim, 15 – Trudering – Riem und 16 – Ramersdorf – Perlach zusammengefasst.

Rechnet man die Aktivenquote für den Münchner Osten, mit 60,1, auf die rund 66.000 (Stand: 31.12.2012) Einwohnerinnen und Einwohner des 15. Stadtbezirks Trudering-Riem um, so ist mit gerundet 39.700 sportlich aktiven Bürgerinnen und Bürger zu rechnen.

Der Münchner Osten ist nach der Auswertung der Bürgerbefragung als Hochburg des Laufens, des Tennis, des Volleyballs und des Handballs einzustufen. Fußball und Basketball sind dagegen weniger bedeutsam als im städtischen Mittel.

Im stadtweiten Vergleich der Bereiche Mitte, Nord, West, Süd und Ost weist der Münchner Osten die mit Abstand geringste Belegungsdichte bei den Spielfeldern auf.

Als Bestand wurden für den gesamten Bereich des Münchner Ostens 70 Großspielfelder und 28 Kleinspielfelder für Fußball ermittelt. Weiter wurden für den Münchner Osten als Bedarf 69 Großspielfelder und 22 Kleinspielfelder für den Bereich Fußball ermittelt.

Es zeigt sich daher in der Sportstättenbilanz sowohl bei den Großspielfeldern wie auch bei den Kleinspielfeldern ein berechneter Überhang von 1 bzw. 6 Groß- bzw. Kleinspielfeldern.

In den Bereichen Mitte, Nord, West und Süd hingegen wurden erhebliche Defizite ermittelt.

Die Deutsche Sporthochschule Köln hat damit unsere bisherigen, mehrfach ergangenen Bedarfsberechnungen, die ebenfalls als Ergebnis hatten, dass keine weitere Bezirkssportanlage in Trudering sportfachlich für notwendig erachtet wird, bestätigt.



Die im Antrag benannten wachsenden Bedarfe für Sportvereine und Schulen können, wie dargelegt und so auch wissenschaftlich bestätigt, nicht gesehen werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Massiver Betrug durch Sozialamtsmitarbeiterin

Anfrage Stadträte Marian Offman, Hans Podiuk und Josef Schmid (CSU)
vom 26.3.2014

Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:

In Ihrer Anfrage vom 26.03.2014 führen Sie Folgendes aus:

„Laut Presseberichtserstattung hat eine Mitarbeiterin des Sozialbürgerhauses Ramersdorf-Perlach ca. 400.000 Euro von der Stadt auf ihr eigenes Konto überwiesen. Dieser über Jahre hinweg praktizierte Betrug wurde nicht durch die eigenen Kontrollsysteme, sondern durch die Bank entdeckt.“

Zu Ihrer Anfrage nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Warum haben die internen Kontrollsysteme über diesen langen Zeitraum versagt?

Antwort:

Die bestehenden internen Sicherheitsmaßnahmen sollen fehlerhafte oder unrechtmäßige Zahlungen verhindern. So ist in der geltenden Dienstanweisung geregelt, dass alle Neuanträge der vorgesetzten Teilregionsleitung zur Unterschrift vorzulegen sind. Eine Vorlage ist auch dann erforderlich, wenn eine weitere Hilfeart erstmals genehmigt wird. Dabei wird jeder Neuantrag von der bzw. dem Vorgesetzten anhand einer Checkliste auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Auf diese Weise wird bei allen Neuanträgen das Vieraugenprinzip gewahrt. Das Anlegen eines Falls mit anschließenden Zahlungen ohne Prüfung durch die unmittelbare Führungskraft ist damit grundsätzlich ausgeschlossen, wie zum Beispiel bei der kostenintensiven Hilfe zur Pflege. Es ist allerdings festzustellen, dass mit der entsprechenden kriminellen Energie – wie sie im vorliegenden Fall zweifelsfrei vorhanden war – der Betrug nicht verhindert werden konnte. Details, wie dieses Kontrollsystem umgangen werden konnte, können aus Sicherheitsgründen nicht genannt werden.

Darüber hinaus führt die Prüfgruppe SGB XII im Amt für Soziale Sicherung laufend Prüfungen in den Sozialbürgerhäusern (SBH) durch, bei denen stichprobenartig jeweils zehn Prozent der aktiven SGB XII-Fälle auf Übereinstimmung mit rechtlichen und dienstlichen Vorgaben untersucht wer-



den. Auch diese stichprobenartige Fallüberprüfung ist Teil des Vieraugenprinzips und soll Korruption oder Betrug vorbeugen.

Neben diesen internen Vorkehrungen erfolgen zudem in unregelmäßigen Abständen auch externe Prüfungen, wie z.B. durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband, das Revisionsamt oder den Bundesrechnungshof.

Frage 2:

Was unternimmt die Landeshauptstadt München, damit derartige betrügerische Handlungen nicht mehr möglich sind?

Antwort:

Mögliche neue Kontrollsysteme werden fortlaufend geprüft und bereits bestehende Kontrollsysteme laufend verbessert.

Nach Analyse des vorliegenden Falles, insbesondere auch im Hinblick auf die Ergebnisse der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen, wird das bisherige Sicherungssystem überprüft und in Zusammenarbeit mit dem Revisionsamt weiter optimiert. Es finden hierzu bereits intensive Vorbereitungen statt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 4. April 2014

Welche Probleme sind seit der Vergabe des Textil- und Reinigungsservices der Städtischen Kliniken an einen externen Dienstleister aufgetreten?

Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Rathaus Umschau nutzerfreundlicher gestalten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, den 03.04.2014

Anfrage: Welche Probleme sind seit der Vergabe des Textil- und Reinigungsservices der Städtischen Kliniken an einen externen Dienstleister aufgetreten?

Durch den Beschluss des Stadtrates vom 28.11.2012 wurde der Textil- und Reinigungsservice der Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) zum 30.06.2013 geschlossen und ein externer Dienstleister mit der Reinigung der Gebäude und Wäsche beauftragt.

Vor diesem Hintergrund stelle ich die folgenden Fragen:

1. Welche Probleme sind bei der Wäscheversorgung durch den externen Dienstleister seit 1. Juli 2013 aufgetreten? Welche dieser Probleme bestehen weiterhin und welche konnten eingestellt werden?
2. Welche Probleme sind bei der Gebäudereinigung durch den externen Dienstleister seit 1. Juli 2013 aufgetreten? Welche dieser Probleme bestehen weiterhin und welche konnten eingestellt werden?
3. Welche Kosteneinsparungen konnten in 2013 durch die Fremdvergabe des Textil- und Reinigungsservices realisiert werden?
4. Wie viele Beschäftigte aus dem Bereich Reinigung und Zentralwäscherei sind zum 1.4.2014 noch nicht durch die Stadt München übernommen worden. Was sind die Gründe?

Orhan Akman

Stadtrat der LINKEN

Stadtrat: Orhan Akman
Mitarbeiter/in: Simon Goeke;
E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage: <http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de>



Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 04.04.2014

Antrag Rathaus Umschau nutzerfreundlicher gestalten

In der Fußzeile der „Rathaus Umschau“ wird auf jeder Seite die Ausgabe, das Erscheinungsdatum und die Seitenzahl angegeben.

Begründung

Leser der Rathaus Umschau, die einzelne thematisch interessante Artikel aufheben, müssen sich derzeit häufig händisch notieren aus welcher Ausgabe der Artikel stammt, um später Quelle und Zeitpunkt des Erscheinens rekonstruieren zu können.

Bei den einzelnen Antworten auf Stadtratsanfragen steht nur das teilweise weit zurückliegende Antragsdatum am Anfang des Artikels, bei Stadtratsanträgen und bei Pressemitteilungen der städtischen Gesellschaften fehlt sogar die fortlaufende Seitennummerierung.

Dabei könnten die Angaben ohne nennenswerten Aufwand automatisch aufgedruckt werden. Das sähe dann etwa so aus:

Rathaus Umschau - Ausgabe 055
Montag, 21.03.2014, Seite 15

Initiative: **Tobias Ruff (ÖDP), Ursula Sabathil (FW)**

weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann (FW), Dr. Otto Bertermann (FW), Richard Progl (BP)

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 4. April 2014

U-Bahnhof Stiglmaierplatz: 6 neue Rolltreppen

Pressemitteilung MVG

30 Jahre Klinikum Bogenhausen

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Doppelte „Taufe“ der Eisbärchen

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

04.04.2014

U-Bahnhof Stiglmaierplatz: 6 neue Rolltreppen

Im U-Bahnhof Stiglmaierplatz (U1/U7) erneuern SWM/MVG bis Juli die Rolltreppen an allen sechs Zugängen. Es handelt sich dabei um die Anlagen Nr. 3 bis 5 und 7 bis 9, die die beiden Sperrengeschosse mit der Oberfläche verbinden. Der Austausch erfolgt sukzessive, beginnend am Montag, 7. April mit der Rolltreppe Nr. 3 (Dachauer Str./Ecke Brienerstr.). Die genaue Lage und den aktuellen Betriebszustand der einzelnen Rolltreppen zeigt www.mvg-zoom.de.

Die sechs Rolltreppen werden aus Altersgründen erneuert. Sie laufen seit nunmehr rund 30 Jahren und haben damit das Ende ihrer Betriebszeit erreicht. Die neuen Anlagen sind unter anderem für den Zweirichtungsbetrieb ausgestattet und in ein Online-Netzwerk eingebunden, um Störungszeiten zu verkürzen. Die beiden Bahnsteig-Rolltreppen am Stiglmaierplatz wurden bereits erneuert.

SWM/MVG tauschen von Mitte 2010 bis Ende 2014 insgesamt 125 ältere Rolltreppen in 20 U-Bahnhöfen aus. Heuer stehen 24 Anlagen in acht U-Bahnstationen zum Austausch an. SWM/MVG setzen damit ihr ehrgeiziges Erneuerungsprojekt fort, in dessen Rahmen von 2005 bis Ende 2009 bereits 111 Anlagen gegen neue ausgetauscht wurden. Die Gesamtinvestitionen für das aktuelle Programm betragen knapp 30 Millionen Euro.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle

T +49 (0)89/23 61-50 42

@ presse@swm.de

I www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte

T +49 (0)89/23 61-60 42

@ korte.matthias@swm.de

I www.mvg-mobil.de

Presseinformation

30 Jahre Klinikum Bogenhausen

Das Klinikum Bogenhausen feiert in diesem Jahr sein dreißigjähriges Bestehen. Am 4. April 1984 wurden die ersten vier Patienten im Klinikum Bogenhausen aufgenommen.

München, 4. April 2014. Das Klinikum Bogenhausen feiert in diesem Jahr sein dreißigjähriges Bestehen. Am 4. April 1984 wurden die ersten vier Patienten im Klinikum Bogenhausen aufgenommen. An diesem Tag wurde der erste kardiologische Patient aus dem damaligen Krankenhaus Kempfenhausen verlegt und in der neuen Abteilung für Kardiologie behandelt. Im Juli folgte die Abteilung für Plastische Chirurgie, in den nachfolgenden Monaten kamen die weiteren medizinischen Abteilungen aus den umliegenden Kliniken Kempfenhausen, Schwabing, Papenheimer und Zimsenstraße dazu, wie z.B. die Neurochirurgie des Klinikums Schwabings. Auch die Notaufnahme, das heutige Notfallzentrum, wurde bald darauf eröffnet. Am 1. November 1984 waren alle Fachabteilungen im Klinikum Bogenhausen integriert, die auch heute das Haus ausmachen. Es gab eine hochmoderne Logistik für den Materialtransport und das Essen sowie 2-Bett-Zimmer mit jeweils eigenen sanitären Anlagen, Fenstern und Jalousien.

In den vergangenen drei Jahrzehnten sind so die Patientenzahlen kontinuierlich gewachsen, und bewegen sich in den letzten Jahren auf einem stets gleichbleibend hohen Niveau. Fast 40.000 voll- und teilstationäre Patientinnen und Patienten vertrauten dem Klinikum Bogenhausen, der viertgrößten Münchner Klinik, im Jahr 2013.

„Das Besondere im Klinikum Bogenhausen ist die hohe medizinische und pflegerische Qualität in der Versorgung der Patienten und Patientinnen, die sehr gute Zusammenarbeit in den Teams und, vor allem, der Stolz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums Bogenhausen auf ihr leistungsbereites und leistungsfähiges Haus.“, so die Bogenhausener Klinikchefs Astrid Göttlicher und Dr. Andreas Tiete.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Leitung: Matthias Winter

Raphael Diecke
stv. Pressesprecher

Tel. (089) 5147-6809
Fax (089) 5147-6813

Raphael.Diecke
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de

Klinikkontakt:

Sekretariat der Klinikleitung
Telefon: (089) 9270 2001, Telefax: (089) 9270 2014
info.kb@klinikum-muenchen.de

Bildmaterial:



Das Klinikum Bogenhausen heute

Das Bildmaterial kann unter http://www.klinikum-muenchen.de/fileadmin/07-Pressinformationen/Bilder/Standorte/Klinikum_Bogenhausen_0014.jpg heruntergeladen werden. Quelle: Städtisches Klinikum München

Das **Klinikum Bogenhausen** ist – neben den Klinika Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3.600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8.000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.

Presse-Einladung

Doppelte „Taufe“ der Eisbärchen

Zwei Wochen tollt der knuddelige Eisbärennachwuchs nun schon durch die Hellabrunner Tundra-Landschaft. Jetzt haben beide Bärchen auch endlich einen Namen.

Seit Wochen fiebert München der Namensgebung der Eisbärenzwillinge entgegen. Doch für eine Taufe braucht man Paten. Davon hat der Tierpark Hellabrunn nach ausgiebiger und gewissenhafter Suche nun zwei gefunden und die Taufe und Namensgebung kann stattfinden. Die sympathischen Paten und – noch wichtiger - die Namen der Eisbärenbabys, werden am Montag vorgestellt. Bisher ist nur eines sicher: beide Namen beginnen mit „N“ – so wie die aller Jungtiere, die 2013 in Hellabrunn geboren wurden.

Der Pressetermin, zu dem wir Sie gerne einladen möchten, findet am

Montag, den 07. April 2014, 10:00 Uhr

statt.

Treffpunkt: Polarwelt, Tierpark Hellabrunn

München, den 02.04.2014/10

Weitere Informationen:
Christiane Reiss
Leitung Presse / Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-32
E-Mail: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 2. Bürgermeisterin
Vorstand:
Dr. Andreas Knieriem
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751